

**Daniela Kobelt Neuhaus: Brüllen wie Simba**  
**Seite 8-11.**

*Weisberg, Deena (2016): Wie Fantasie das Lernen beflügelt.* In: Spektrum der Wissenschaft. Verfügbar unter: <https://www.spektrum.de/news/wie-fantasie-kindern-beim-lernen-hilft/1431798>

**Thomas Trautmann: Wir müssen reden**  
**Seite 20-23.**

*Berne, Eric (2005): Die Transaktionsanalyse der Intuition. Ein Beitrag zur Ich-Psychologie.* Paderborn: Junfermann.

*Berne, Eric (1983): Was sagen Sie, nachdem Sie Guten Tag gesagt haben? Psychologie des menschlichen Verhaltens.* München: Fischer.

*Goulding, Mary (2011): Kopfbewohner oder: Wer bestimmt mein Denken?* Paderborn: Junfermann.

*Hagehülsmann, Ute (2012): Transaktionsanalyse - Wie geht denn das? Transaktionsanalyse in Aktion I.* Paderborn: Junfermann.

*Harris, Thomas A.; Harris Amy Bjork (1997): Einmal o.k. – immer o.k. Transaktionsanalyse für den Alltag.* Hamburg: Rowohlt.

*Kuger, Susanne; Kluczniok, Katharina (2008): Prozessqualität im Kindergarten. Konzept, Umsetzung und Befunde.* In: Roßbach, Hans-Günther (Hrsg.); Blossfeld, Hans-Peter (Hrsg.): Frühpädagogische Förderung in Institutionen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Seite 159 bis 178.

*Lankes, Eva-Maria; Steffensky, Mirjam; Carstensen, Claus (2011): Das didaktische Potenzial von Materialien zum Experimentieren mit Kindern im Vorschulalter.* In: Zeitschrift für Grundschulforschung. 2011. Heft 1. Seite 86-100.

*Schmidt, Rainer (2005): Immer richtig miteinander reden. Transaktionsanalyse in Beruf und Alltag.* Paderborn: Junfermann.

*Siray-Blatchford, Iram; Moriarty, Viv (2010): Pädagogische Wirksamkeit in der Früherziehung.* In: Fthenakis, Wasilios E.; Oberhuemer, Pamela (Hrsg.): Frühpädagogik International. Bildungsqualität im Blickpunkt. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Seite 87-104.

*Stuart, Ian; Joines, Vann (2000): Transaktionsanalyse. Eine Einführung.* Frankfurt: Herder.

*Trautmann, Thomas (1997): Wie redest du denn mit mir? Kommunikation im Grundschulbereich.* Hohengehren: Schneider Verlag.

**Barbara Senckel: Spieglein, Spieglein**  
**Seite 28-31.**

*Bauer, Joachim (2006): Warum ich fühle, was du fühlst. Intuitive Kommunikation und das Geheimnis der Spiegleurone.* München: Heyne.

Senckel, Barbara (2004): **Wie Kinder sich die Welt erschließen. Persönlichkeitsentwicklung und Bildung im Kindergartenalter.** München: Verlag C. H. Beck

## **Claudia Wirts, Monika Wertfein: Weiß ich, was ich tu? Tu ich, was ich weiß? Seite 36-39.**

### **Textstellen aus dem Beitrag:**

*„Wer die emotionale, sprachliche und kognitive Entwicklung von Kindern unterstützen will, sollte vor allem auf eines achten: positive Beziehungen. Auch sehr wichtig: Die Interaktionsqualität. Am höchsten ist der Einfluss der Eltern, aber auch die Interaktionen in Kitas sind ein wichtiger Baustein.“*

Burchinal, M., Howes, C., Pianta, R., Bryant, D., Early, D., Clifford, R. et al. (2008): **Predicting Child Outcomes at the End of Kindergarten from the Quality of Pre-Kindergarten Teacher-Child Interactions and Instruction.** Applied Developmental Science, 12(3), 140-153.

Papousek, M. (2001). Vom ersten Schrei zum ersten Wort. Anfänge der Sprachentwicklung in der vorsprachlichen Kommunikation (3. Aufl.). Bern: Verlag Hans Huber.

Wasik, B.A. & Hindman, A.H. (2011). Improving vocabulary and pre-literacy skills of at-risk preschoolers through teacher professional development. Journal of Educational Psychology 103(2), 455-469.

*„So zeigen sich in großen internationalen Studien positive Zusammenhänge zwischen einer höheren Qualität der Fachkraft-Kind-Interaktion mit Lern- und Entwicklungsfortschritten der Kinder. Es wird auch deutlich, dass es dabei längerfristig auf eine hohe Interaktionsqualität ankommt, das heißt dass die Kinder kontinuierlich emotional positive und lernunterstützende Interaktionen erfahren.“*

Burchinal, M., Howes, C., Pianta, R., Bryant, D., Early, D., Clifford, R. et al. (2008). Predicting Child Outcomes at the End of Kindergarten from the Quality of Pre-Kindergarten Teacher-Child Interactions and Instruction. Applied Developmental Science, 12(3), 140-153.

Burchinal, M., Kainz, K. & Cai, Y. (2011). How well do our measures of quality predict child outcomes? A meta-analysis and coordinated analysis of data from large-scale studies of early childhood settings. In M. Zaslow (Ed.), Reasons to take stock and strengthen our measures of quality (pp. 11-31). Baltimore, MD: Paul H. Brookes Publishing.

Burchinal, M., Vandergrift, N., Pianta, R., & Mashburn, A. (2010). Threshold analysis of association between child care quality and child outcomes for low-income children in pre-kindergarten programs. Early Childhood Research Quarterly 25(2), 166-176.

Mashburn, A. J., Pianta, R. C., Hamre, B. K., Downer, J. T., Barbarin, O. A., Bryant, D. M. et al. (2008). Measures of Classroom Quality in Prekindergarten and Children's Development of Academic, Language, and Social Skills. Child Development, 79, 732-749. <https://doi.org/10.1111/j.1467-8624.2008.01154.x>

Wasik, B.A. & Hindman, A.H. (2011). Improving vocabulary and pre-literacy skills of at-risk preschoolers through teacher professional development. Journal of Educational Psychology 103(2), 455-469.

*„Die Interaktionsqualität in Kindertageeinrichtungen in Deutschland – erfasst mit dem Classroom Assessment Scoring System (CLASS), einem Instrument, das die oben beschriebenen Ebenen von Interaktionsqualität abbildet – zeigt im Durchschnitt sehr positive Ergebnisse für den Bereich der emotionalen Unterstützung und auch eine zufriedenstellende Organisation des Kita-Alltags. Im Bereich der Lernunterstützung aber fällt die Qualität in den meisten Kitas eher niedrig aus. Das zeigen verschiedene unserer Studien, aber auch anderer Forscherinnen und Forscher.“*

Kammermeyer, G., Roux, S. & Stuck, A. (2016). Qualität in der vorschulischen Sprachförderung – Ergebnisse der Evaluation der (additiven) Sprachförderung in Rheinland-Pfalz. Psychologie in Erziehung und Unterricht. 84(1), 49-63. <http://dx.doi.org/10.2378/PEU2016.art28d>

Pianta, R. C., La Paro, K. M. & Hamre, B. K. (2008). Classroom Assessment Scoring System. Manual (Pre-K). Baltimore: Paul H. Brookes Publishing Co.

Suchodoletz, A. von, Fäsche, A., Gunzenhauser, C. & Hamre, B. K. (2014). A typical morning in preschool: Observations of teacher-child interactions in German preschools. Early Childhood Research Quarterly, 29 (4), 509-519. <https://doi.org/10.1016/j.ecresq.2014.05.010>

Wertfein, M., Wirts, C. & Wildgruber, A. (2015). Bedingungsfaktoren für gelingende Interaktionen zwischen Erzieherinnen und Kindern. Ausgewählte Ergebnisse der BIKE-Studie. IFP-Projektbericht 27/2015. München: Staatsinstitut für Frühpädagogik. Online verfügbar unter [https://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/projektbericht\\_bike\\_nr\\_27.pdf](https://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/projektbericht_bike_nr_27.pdf)

Wirts, C., Cordes, A.-K., Egert, F., Fischer, S., Kappauf, N., Radan, J., Quehenberger, J., Danay, E., Dederer, V., Becker-Stoll, F. (2019). Abschlussbericht der Evaluationsprojekte BiSS-E1 und BiSS-E2. Wissenschaftliche Begleitung im Rahmen der Bund-Länder-Initiative Bildung durch Sprache und Schrift. München: Staatsinstitut für Frühpädagogik. Online verfügbar unter <https://www.ifp.bayern.de/projekte/qualitaet/biss-e.php>

*„John Hattie und Helen Timperley, zwei Erziehungswissenschaftler aus Neuseeland beschäftigen sich intensiv mit der Frage, unter welchen Bedingungen Lehren und Lernen erfolgreich verlaufen und sichteten dazu weltweit die Studienlage. Individuelles Feedback stellte sich dabei als besonders wirksam heraus, vor allem, wenn die folgenden drei Aspekte berücksichtigt wurden.“*

Hattie, J. & Timperley, H. (2007). The power of feedback. *Review of Educational Research*, 77(1), 81-112.

Hattie, J. (1999). Influences on student learning (University of Auckland, Hrsg.). Verfügbar unter <https://cdn.auckland.ac.nz/assets/education/hattie/docs/influences-on-student-learning.pdf>

*„In einem Experiment haben wir Fachkräfte selbst einschätzen lassen, wie viele offene oder geschlossene Fragen und Erweiterungen kindlicher Äußerungen sie in einer Bilderbuchsituation eingesetzt haben. Das Ergebnis war, dass nur in wenigen Ausnahmefällen eine korrekte Selbsteinschätzung erfolgte, vielmehr überschätzten die meisten Fachkräfte die Anzahl der offenen Fragen und Erweiterungen, die sie tatsächlich eingesetzt hatten, deutlich.“*

Wirts, C. (in Vorbereitung). Sprachliche Bildungsaktivitäten in der Selbst- und Fremdwahrnehmung (Arbeitstitel).

*„Auch offene Fragen sind im Kita-Alltag selten – dies zeigt sich immer wieder in verschiedenen Studien.“*

Cordes, A.-K. & Radan, J. (2019). 3.2.3 Audioanalysen Dialoge Freispielsituationen. In: C. Wirts et al. Abschlussbericht der Evaluationsprojekte BiSS-E1 und BiSS-E2. Wissenschaftliche Begleitung im Rahmen der Bund-Länder-Initiative Bildung durch Sprache und Schrift. München: Staatsinstitut für Frühpädagogik.

Fried, L. (2011). Sprachförderstrategien in Kindergartengruppen – Einschätzungen und Ergebnisse mit Do-RESI. *Empirische Pädagogik*, 25(4), 543-562.

Kappauf, N. & Wirts, C. (2019). 3.2.2 Videoanalysen zu sprachlicher Anregung in Bilderbuchsituationen. In: C. Wirts et al. Abschlussbericht der Evaluationsprojekte BiSS-E1 und BiSS-E2. Wissenschaftliche Begleitung im Rahmen der Bund-Länder-Initiative Bildung durch Sprache und Schrift. München: Staatsinstitut für Frühpädagogik.

König, A. (2009). Interaktionsprozesse zwischen ErzieherInnen und Kindern. Eine Videostudie aus dem Kindergartenalltag. Wiesbaden: VS Verlag.

*„Dabei regen offene Fragen längere Antworten und weitere Fragen der Kinder an und wirken sich damit direkt positiv auf deren Sprachaktivität und Sprachentwicklung aus – dies belegen auch aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Staatsinstitut für Frühpädagogik.“*

Wirts, C. & Cordes, A.-K. (2021). Wer spricht denn da? Redeanteile und das sprachanregende Potenzial verschiedener Fragentypen. *Forschung Sprache* 9(2).

Siraj-Blatchford, I. & Manni, L. (2008). Would you like to tidy up now? An analysis of adult questioning in the English Foundation Stage. *Early Years*, 28 (1), 5-22.

Siraj-Blatchford, I., Sylva, K., Muttock, S., Gilden, R. & Bell, D. (2002). Researching Effective Paedagogy in the Early Years. DfES Research Report 356. Zugriff am 19.03.2012. Verfügbar unter <http://www.327matters.org/Docs/RR356.pdf>

Whitehurst, G. J., Arnold, D. S., Epstein, J. N., Angell, A. L., Smith, M. & Fischel, J. E. (1994). A picture book reading intervention in day care and home for children from low-income families. *Developmental Psychology*, 30 (5), 679-689. <https://doi.org/10.1037/0012-1649.30.5.679>

## Literatur zum Praxistransfer von Qualifizierungsinhalten

*Praxisnaher Überblick über die Forschungslage:*

Kappauf, N., Egert, F. & Wirts, C. (2019). Qualifizierungskonzepte kriteriengeleitet auswählen. Ein Leitfaden für Träger, Leitungen, Fort- und Weiterbildungsanbieter\*innen im Kita-Bereich. München: Staatinstitut für Frühpädagogik. Verfügbar unter [www.fachlich-fit.de](http://www.fachlich-fit.de)

Groot-Wilken, B., Koerber, R. (2019). Nachhaltige Professionalisierung für Lehrerinnen und Lehrer - Ideen, Entwicklungen, Konzepte. Bielefeld: wbf Media.

*„Reflexion: Wenn es um konkrete Verhaltensänderungen geht, haben sich individualisierte Feedback- oder Coaching-Konzepte am besten bewährt.“*

Egert, F. (2015). Meta-analysis on the impact of in-service professional development programs for preschool teachers on quality ratings and child outcomes. Doctoral dissertation. University of Bamberg Press. Verfügbar unter: <https://opus4.kobv.de/opus4-bamberg/frontdoor/index/index/docId/45682>

Egert, F., Eckhardt, A., & Fukkink, R. G. (2017). Zentrale Wirkmechanismen von effektiven Weiterbildungen zur Steigerung der Prozessqualität in Kindertageseinrichtungen. Ein narrativer Review. Frühe Bildung, 6(2), 58-66.

Hattie, J. & Timperley, H. (2007). The power of feedback. Review of Educational Research, 77(1), 81-112.

Hattie, J. (1999). Influences on student learning (University of Auckland, Hrsg.). Verfügbar unter <https://cdn.auckland.ac.nz/assets/education/hattie/docs/influences-on-student-learning.pdf>

*„Team: Wie kann sich eine Fachkraft dazu motivieren, ihr eigenes Verhalten zu verändern? Ein wichtiger Punkt ist die kollegiale Unterstützung im Team.“*

Alvarez, K., Salas, E., & Garofano, C. M. (2004). An integrated model of training evaluation and effectiveness. Human Resource Development Review, 3(4), 385-416.

Blume, B. D., Ford, K., Baldwin, T. T., & Huang, J. L. (2010). Transfer of training: A meta-analytic review. Journal of Management, 36(4), 1065-1105.

Colquitt, J. A., LePine, J. A., & Noe, R. A. (2000). Toward an integrative theory of training motivation: A metaanalytic path analysis of 20 years of research. Journal of Applied Psychology, 85(5), 678-707.

*„Konkretheit: Eine Aus-, Fort- und Weiterbildung ist dann besonders effektiv, wenn sie konkrete, praxisnahe Inhalte vermittelt und möglichst nicht zu viel auf einmal.“*

Alvarez, K., Salas, E., & Garofano, C. M. (2004). An integrated model of training evaluation and effectiveness. Human Resource Development Review, 3(4), 385-416.

Brown, T. (2005). Effectiveness of distal and proximal goals as transfer of training intervention: A field experiment. Human Resource Development Quarterly, 16(3), 369-387.

Taylor, P. J., Russ-Eft, D. F., & Chan, D. W. L. (2005). A meta-analytic review of behavior modeling training. Journal of Applied Psychology, 90(4), 692-709.

## **Talena Amborn, Veronika Verbeek: Die dunkle Seite Seite 40-43.**

*Beek, Angelika von der (2018): Offene Arbeit. Chancen und Grenzen. Verfügbar unter: [https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT\\_vdBeek\\_2018\\_offene-Arbeit\\_ChancenundGrenzen.pdf](https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_vdBeek_2018_offene-Arbeit_ChancenundGrenzen.pdf)*

*Flämig, Katja; Kalicki, Bernhard (2020): Krisenbewältigung in der Kita. DJI Impulse 2/2020. Seite 24-28.*

*Regel, Gerhard; Ahrens, Sonja (2016): Offene Arbeit in der Kita. Pädagogische Ansätze auf einen Blick. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder.*